

## TAGUNGSDESIGN

### 6. Mai

- 9.00 Uhr** Eröffnung:  
Gabriele Pekny, Christian Neugebauer
- 9.15 Uhr** Bühne des Engagements.  
Warum zivilgesellschaftliches Engagement?
- 9.45 Uhr** Impulsreferat: Wolfgang Pekny
- 10.00 Uhr** Präsentation Ablauf des Tages
- 10.15 Uhr** Orientierungspause
- 10.45 Uhr** START des OPEN-SPACE:  
INHALT (Leitung: Peter Weish),  
KOMMUNIKATION (Leitung: Christian  
Neugebauer), Offener Tisch (NN),  
EUROPA (Leitung: Christiana Weidel)

**12.45 Uhr** Mittagspause

**14.00 - 18.00 Uhr** - Fortsetzung Open-Space

Eventuell Fest im WUK ab **19.30/20.00 Uhr**

### 7. Mai

- 9.00 Uhr** Plenum und Präsentation der Ergebnisse.  
Parallel: Messe Zivilgesellschaft.
- 10.00 Uhr** Orientierungspause
- 10.30 Uhr** 2. Runde Open-Space:  
INHALT (Leitung: Peter Weish),  
FINANZ/ORGANISATION  
(Leitung: Fritz Binder-Krieglstein),  
METHODE/STRUKTUR  
(Leitung: Gerhard Schuster)
- 12.30 Uhr** Mittagspause
- 15.00 Uhr** Präsentation der Resultate
- 16.00 - 17.30 Uhr** - Plenum und Abschluss

## SPONSOREN

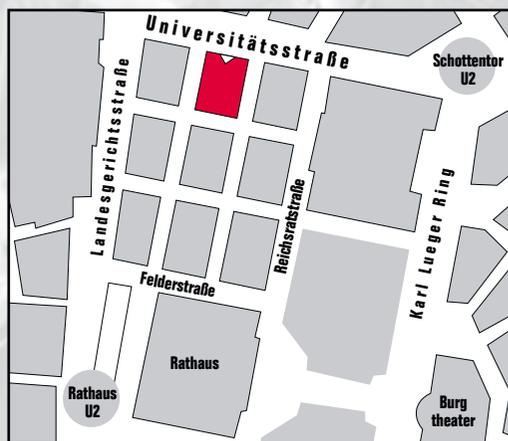
Glocalist Medien  
Greenpeace  
ÖKOBÜRO  
Österreichische HochschülerInnenschaft  
SOL

## ANMELDUNG TEILNEHMER/INNEN

office@glocalist-review.com

## ANMELDUNG MESSE

Bitte bis spätestens 2. Mai unter office@glocalist-review.com  
VORSICHT: begrenztes Platzangebot, first come - first serve



**VOR ORT** REGISTRIERUNG: vor Hörsaal 1 ab 8.30 Uhr

## WEITERE INFORMATIONEN:

www.glocalist.com > Konferenz Zivilgesellschaft

**Eintritt  
frei!**

EINLADUNG zur

# „Konferenz Zivilgesellschaft“

Der Open-Space-Zukunftsworkshop  
zum Mitgestalten

**6. - 7. Mai 2006**

## ORT:

NIG, Universitätsstraße 7,  
1010 Wien, Hörsäle 1 bis 3

## EINLADUNG

### **Wir laden alle zivilgesellschaftlichen Initiativen, Organisationen und Einzelpersonen zur „Konferenz Zivilgesellschaft“.**

Ein stetig wachsender Teil der Zivilgesellschaft formiert sich weltweit als aktive gesellschaftspolitische Kraft. Wir, die Initiativgruppe für eine „Konferenz Zivilgesellschaft in Österreich“ laden angesichts der nationalen wie globalen Herausforderungen und der Ratlosigkeit in Politik und Wirtschaft gegenüber diesen Herausforderungen zur „Konferenz Zivilgesellschaft“ ein.

Der Ruf geht nach einer Bündelung aller am Gemeinwohl orientierten zivilpolitischen Kräfte, denen soziale und ökologische Gerechtigkeit, basierend auf Menschenrechten, globaler Solidarität und Zukunftsfähigkeit am Herzen liegen. Eine neue, global wie regional überlebensfähige Gesellschaft ist zu initiieren, in der im Sinne einer globalen Ethik größtmögliche Zufriedenheit, Lebensfreude, aber auch eine neue Ordnung der Wirtschaft entsteht.

#### **Das ist Sache der Zivilgesellschaft!**

Die Zivilgesellschaft kann durch ihre vielen Initiativen, konzeptiven Vorarbeiten und Vernetzungen heute Trägerin eines Systemsentwurfs für eine gesellschaftliche Umgestaltung im Ganzen sein. Dazu ist es notwendig, dass neben das arbeitsteilige Engagement einzelner NGOs der Versuch einer Gesamtschau aller zukunftsfähigen Entwürfe und ein Erspüren unserer größten gemeinsamen Hoffnung treten.

Wenn diese Verständigung gelingt, kann die Stimme der Zivilgesellschaft in Zukunft auch in der österreichischen Öffentlichkeit lauter und deutlicher vernehmbar sein, als das einzelnen Initiativen bisher möglich war.

Die als Hauptziel angestrebte soziale und ökologische Gerechtigkeit erfordert einen umfassenden Systemwandel. Visionen für ein neues, in sich schlüssiges Gesamtsystem und ein Stufenplan zum Systemumbau sind zu entwickeln. Die Zivilgesellschaft ist heute vielfach näher an zukunftsfähigen Initiativen, näher am Gemeinwohl, näher am Ideal eines für alle öffentlichen Raumes und direkter mit der Volkssouveränität in Verbindung als die Parteiendemokratie oder die organisierten Wirtschaftsinteressen.

Wir verstehen Markt und Geld als institutionelle Errungenschaften einer dynamischen Zivilisation. Doch freier Markt und Kapitalwirtschaft ohne Regulation nach übergeordneten, am Gemeinwohl orientierten Leitlinien führt zu immer ungleicher verteilten Mitteln, gesellschaftlicher Instabilität und neuer Armut.

Die Formierung und Selbstorganisation vieler betroffener Gruppen der Zivilgesellschaft versteht sich als eine Kraft, die die grundlegenden Systemwidersprüche sichtbar macht und damit auch einen Diskurs zu systemisch echter Nachhaltiger Entwicklung einleiten will.

Es gilt, das Zukunftsfähige mehrheitsfähig, das Nachhaltige erlernbar, die Demokratie verfeinert und den Systemwandel real zu machen.

#### **Arbeitsprogramm für die „Konferenz Zivilgesellschaft“:**

Es werden folgende, gleichrangig zu betrachtende Themen zur Diskussion vorgeschlagen:

- o Zusammenführen möglichst vieler zivilgesellschaftlicher Kräfte, um einen ständigen öffentlichen Dialog innerhalb der Zivilgesellschaft und mit Politik und Wirtschaft entstehen zu lassen. (Zugleich Verfeinerung der repräsentativen Demokratie)
- o Ökologische, soziale, wirtschaftliche und globale Gerechtigkeit, um für Themen wie die Begrenztheit der Ressourcen, neue Formen von Arbeit, Grundeinkommen,

Armut oder ein ökosoziales Wirtschaftsmodell globale und regionale Lösungsansätze zu finden.

- o Die Gesamtschau des Systems, um gemeinsame Visionen einer zukunftsfähigen Gesellschaft bzw. eines zukunftsfähigen Europas zu entwerfen.

#### **Angestrebtes Ergebnis der „Konferenz Zivilgesellschaft“:**

- o Zusammenfinden von zivilgesellschaftlichen AkteurlInnen in konkreten Aktionen und Projekten,
- o Überlegungen zu einem gemeinsamen Forderungskatalog aus den Themenstellungen,
- o Diskussion zur Konstituierung einer Organisationsform, die gemeinsames Agieren zu gemeinsamen Anliegen ermöglicht.

Dazu laden wir herzlich ein. Jede Form des persönlichen, organisatorischen und konzeptiven Mittuns ist willkommen!

#### **Die Initiativgruppe:**

Walter Appl	Wolfgang Pekny
Vera Besse	Herbert Rauch
Fritz Binder-Krieglstein	Klaus Sambor
Bernd Brandstetter	Dieter Schindlauer
Bettina Dürreheim	Markus Schlagnitweit
Günter Hager-Madun	Gerhard Schuster
Jens Karg	Klaus Schuster
Monika Krampfl	Claudia Sprinz
Sigrid Lanzerits	Alfred Strigl
Christian Neugebauer	Wolfgang Tomaschitz
Anton Nothegger	Alexander Trinkl
Harald Orthaber	Christiana Weidel
Gabriele Pekny	Peter Weish